

Liebe Spenderfamilien, liebe Interessierte ,
wir hoffen es geht Ihnen allen gut!



„Brandenburg“ verstärkt das Koordinationsteam vom Netzwerk:

Mein Name ist Sonja Oehme bin 51 Jahre alt und komme aus dem Süden des Landes Brandenburg. Ich bin verheiratet und Mutter von 4 Kindern. Drei von meinen Kindern sind Pflegekinder, die jetzt aber so langsam flügge werden und ihre eigenen Wege gehen. Meinen ältesten Pflegesohn Tony habe ich im letzten Jahr, durch eine vermutliche Gewalttat verloren. In diesem Prozess als er im Krankenhaus lag und für Hirntod erklärt wurde , haben mein Mann und ich uns dafür entschieden der Organspende zuzustimmen. Deshalb habe ich mich auch dem Netzwerk Spenderfamilien angeschlossen, um mich für die Organspender und die Organspende einzusetzen.

Eine Schülerin meldet sich zu Wort

Organspender sind Lebensretter!

Das erste Mal befasste ich mich mit Organspende, als mein Vater mir einen Organspendeausweis mitbrachte. Ich hatte zwar schon vorher davon gehört, aber nie geglaubt, dass die Entscheidung zur Organspende so wichtig sei, dass man dafür direkt habe ich mich darüber informiert und der Lebensrettung gefunden. Wie anderen Menschen zu leben? Und bereit sind, Organe zu spenden? So eine jährliche Schularbeit gewählt und Anfangs dachte ich, dass es eine von hätte nicht gedacht, dass ich mich mit heiklen und kontrovers diskutiertem Leben kann umstrittener sein als



einen Ausweis benötigt. In Broschüren immer mehr Interesse an dieser Methode muss es wohl sein, mit dem Herzen eines warum gibt es so unglaublich wenige, die habe ich die Organspende als Thema für mich intensiv damit beschäftigt. vielen Methoden der Lebensrettung sei. Ich einem so sensiblen und moralisch-ethisch Thema auseinandersetze, denn welches jenes, welches den Tod eines anderen

Menschen voraussetzt. Durch Gabriele Schweigler vom Netzwerk Spenderfamilien habe ich die Möglichkeit bekommen, mit Transplantierten sowie Spenderangehörigen zu sprechen. Es war eine sehr bewegende Erfahrung. Ich habe bis jetzt nur von wenigen Menschen gehört, die ihr Leben trotz körperlicher Einschränkungen so wertschätzen und genießen wie das die Organempfänger tun. Mir ist klar geworden, dass die Organspende eine wunderbare Möglichkeit ist, Leben zu schenken und dafür muss man kein Arzt sein, so

gut wie jeder kann Organe spenden. Leider wissen viel zu Wenige wie wichtig es ist, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, aus Respekt den tausenden Menschen gegenüber, die jeden Tag auf eine Organspende hoffen und deren Leben davon abhängt. Aus dem anfänglichen Schularbeitsthema ist für mich eine Sache geworden, für die ich mich engagieren will, daher habe ich 1000 Organspendeausweise geordert; diese werde ich auf der Straße verteilen und dazu aufklären. Die Pandemie hat mich nicht aufgehalten, 200 Stück habe ich schon an Freunde und Bekannte verteilt.

Annina Hinkel

Zur Zeit befinde ich mich im Auslandsjahr im Englischen Internat Oswestry. Auch hier habe ich viele neue Meinungen über Organspende kennen gelernt und bleibe über die Website der DSO informiert.

Bitte beachten Sie

!!! Aktion wird verlängert bis September zur Zentralen Veranstaltung zum Dank an die Organspender !!!

 **Wir senden Signale...**

Knüpfen wir ein starkes Band für Organspende

Aufgerufen sind alle Patientenverbände, Vereine, Organisationen, und, und...

Knüpft (häkelt, strickt...) ein Band, sammelt diese in den Vereinen und schickt sie dann ans Netzwerk Spenderfamilien.

Nähere Infos erhaltet Ihr über spenderfamilien@t-online.de.
Aktiviert Eure Mitglieder, Kollegen, Freunde, Kinder und Verwandten...

Machen wir uns damit gemeinsam stark für Organspende.



Bei Fragen und Anregungen, schreiben Sie einfach eine Mail an spenderfamilien@t-online.de.

 **NETZWERK SPENDERFAMILIEN**

Kontakt über
Spenderfamilien@t-online.de

**Herzliche Grüße und bis bald
Ihr Netzwerk Spenderfamilien**